



**Ilka von Boeselager MdB**

Liebe Swisttalerinnen und Swisttaler,

nach 27 Jahren Abgeordnetentätigkeit werde ich bei der Wahl am 14. Mai nun nicht mehr für den neuen Landtag kandidieren. Deshalb ist mir zunächst ganz wichtig, mich herzlich für die gute Zusammenarbeit und die vielen persönlichen Kontakte zu bedanken. Darüber habe ich mich immer besonders gefreut, und der Verantwortung war ich mir stets sehr bewusst. Mit Ihrem Vertrauen und

großer Energie konnte ich in Düsseldorf dann ja auch vieles für uns erreichen. Nun kommt es bei der Wahl am 14. Mai darauf an, diese rot-grüne Landesregierung abzulösen. Dafür bitte ich um Ihre beiden Stimmen: für die CDU und für Oliver Krauß als unseren Direktkandidaten. Denn ein Neuanfang ist für unser gutes Zusammenleben in der Zukunft existenziell.

Wir haben in Swisttal eine gute Verantwortungsgemeinschaft, die aus eigener Kraft viel erreicht: für eine leistungsstarke Infrastruktur unserer zehn Ortsteile inmitten der ländlichen Schönheit. Aber auch wir erfahren unsere Grenzen, je mehr das Land die Gemeinde allein lässt.

Bitte unterstützen Sie deshalb einen Neuanfang in NRW!

Mit herzlichen Grüßen und guten Wünschen für eine richtig schöne Osterzeit

Liebe Swisttalerinnen und Swisttaler,

nach sieben Jahren Regierungsverantwortung von Rot-Grün ist Nordrhein-Westfalen in keinem guten Zustand: höchste Kriminalitätsraten, zu wenig Geld für die Flüchtlingsaufgaben, Bevormundung und Überregulierung unserer Landwirtschaft, G8/G9-Diskussion und die größten Schulklassen aller Bundesländer, die einen kindgerechten Unterricht immer komplizierter machen. Diese Entwicklungen sind nur mit einem grundlegenden Politikwechsel bei der Landtagswahl am 14. Mai 2017 zu korrigieren. Die Mitglieder der CDU haben mich als Kandidaten nominiert, um künftig die Interessen auch von Swisttal in Düsseldorf zu vertreten.

Mein Name ist Oliver Krauß, ich bin 47 Jahre alt und arbeite als Rechtsanwalt. Mit meiner Ehefrau und unseren zwei Kindern lebe ich in Alfter. Gerne möchte ich für Sie die erfolgreiche Arbeit von Ilka von Boeselager fortsetzen.

Mit herzlichen Grüßen



**Oliver Krauß**

# Swisttal - Aktuell

April 2017



**Gemeindeverband Swisttal**

Brigitte Donie  
**Vorsitzende**

**Themen dieser Ausgabe**

Wagner: Wir können jetzt umdenken!

Großmann: Bauland ausweisen

Norbert Lammert zu „Vereinfachern“

Donie: Volle Unterstützung für Oliver Krauß

Ilka von Boeselager: Unterstützen Sie einen Neuanfang in NRW

Oliver Krauß: Ihr Kandidat für den Landtag



**Oliver Krauß**



**Ihr Kandidat für Swisttal**

## Wir können jetzt umdenken!

Um mehr bezahlbaren, aber gleichzeitig attraktiven Wohnraum zu schaffen, wird sich die CDU-Fraktion dafür einsetzen, dass die Gemeinde Swisttal Grundstücke bebaut und die Vermietung selbst vornimmt. Dem muss eine entsprechende Prüfung der rechtlichen und wirtschaftlichen Voraussetzungen vorausgehen. Diese Option muss deshalb in der Gemeinde möglich sein, damit Erträge dann auch der Allgemeinheit und nicht dritten zugutekommen. Durch eine solide Haushaltspolitik in den vergangenen Jahren, konnten wir das Haushalts-sicherungskonzept sehr gut einhalten. Ein Haushaltsausgleich kommt in greifbare Nähe. Jetzt können wir es uns leisten, in der Wohnraumfrage neu zu denken, um an der positiven Entwicklung der Region teilzuhaben. Durch ein solches Engagement wäre zudem eine politische Steuerung in Swisttal dahingehend möglich, dass gemeindeeigener Wohnraum auch zu erschwinglichen Preisen angeboten werden könnte. Das wäre auch ein gutes Angebot an junge Leute und eine Chance zur weiteren Steigerung der Attraktivität unserer Gemeinde. Wir denken auch darüber nach, die Projektentwicklungsgesellschaft (PEG), die sich derzeit ausschließlich mit der Vermarktung des Odendorfer Gewerbegebietes befasst, neu aufzustellen und um Aufgaben der Bauträgerschaft zu erweitern.



**CDU Fraktionsvorsitzender  
Hanns Christian Wagner**

## Bauland ausweisen

Swisttal muss Bauland ausweisen. Durch immer mehr Single-Haushalte und durch den Zuzug in die Region besteht nach wie vor ein erheblicher Flächenbedarf. Die Stadt Bonn ist schon lange nicht mehr in der Lage diesen Bedarf zu decken. Hier müssen die umliegenden Städte und Gemeinden im Rhein-Sieg-Kreis Verantwortung übernehmen, um dem Bedarf nach Arbeitskräften in einer prosperierenden Region zu entsprechen, um sie zu stärken und auch, um die eigene Infrastruktur wirtschaftlicher Nutzen zu können. Zuzug erhält unsere Kindergärten, Schulen, unsere Vereine und unsere Verkehrs- und Versorgungsinfrastruktur.

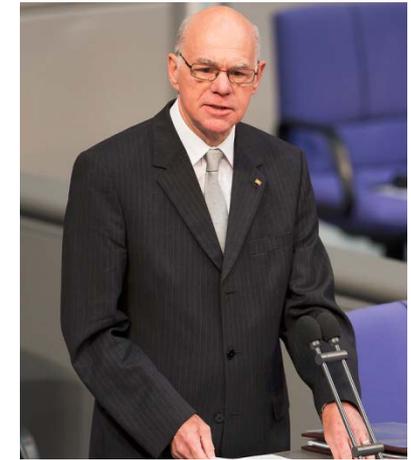


**Sprecher CDU Rhein-Sieg  
Bernd Großmann**

## Norbert Lammert zu „Vereinfachern“

### Umbrüche in der Weltpolitik

Die Maxime „America first“ passt nicht zur Verfassung eines Landes mit einer der ältesten demokratischen Traditionen der Welt und sie passt nicht in eine Zeit der Globalisierung. Die engen Verflechtungen der Volkswirtschaften sind für alle Länder von ganz erheblicher Bedeutung. Dem steht eine Politik der Abschottung entgegen. In Bezug auf den Brexit prophezeie ich Großbritannien, dass man dort wohl die Erfahrung machen wird, dass die eigene Relevanz auf dem Globus eher kleiner als größer wird, weil kleine Länder im internationalen Vergleich wohl kaum prägende Bedingungen für die eigenen Interessen schaffen können.



**Bundestagspräsident  
Norbert Lammert**



**CDU Gemeindeverbandsvorsitzende  
Brigitte Donie**

## Donie: Volle Unterstützung für Oliver Krauß!

NRW ist auch nach der aktuellen Statistik das Einbruchsländ Nr. 1. Seit mittlerweile sieben Jahren regiert die rot-grüne Koalition in Düsseldorf mit dem Ergebnis eines sicherheitspolitischen Negativrekords. Nun, kurz vor der Landtagswahl, verspricht sie vollmundig, mehr Polizeibeamte einzustellen. Neben einer späten Erkenntnis wird aber die Personalfrage allein das Problem nicht lösen. Es ist auch unglaublich zu behaupten, dass die Verkehrsprobleme im Großraum Bonn allein durch den Ausbau des Öffentlichen Personennah- und des Radverkehrs zu lösen wären. Zudem wurden Planungen für Neubauprojekte durch das Land verhindert. Das ist keine zukunftsorientierte Verkehrspolitik. Deshalb ist NRW das Stauland Nr. 1. Die Schulpolitik der Landesregierung ist ebenfalls gescheitert. Wir sind das Unterrichtsausfallland Nr. 1, mit zu großen Klassen und zu wenigen Sonderpädagogen für die schulische Inklusion.